

# Glaubensbekenntnis

Der Christliche Gemeinde Kagraner Platz

1220 Wien, Österreich

**Warum ein Glaubensbekenntnis?** Wir sind als Christen zusammengekommen weil wir Jesus Christus und sein Wort als Herr und Autorität des Lebens angenommen haben. Wenn der Herr Jesus und sein Wort schon unsere Loyalität und Hingabe haben, wozu brauchen wir ein Glaubensbekenntnis? Ist das Glaubensbekenntnis eine zusätzliche Autorität des christlichen Lebens? Nein. Der Herr und sein Wort sind und bleiben unsere Autorität. Ein Glaubensbekenntnis dient dieser Wahrheit, indem es unser Verstand des Wortes definiert. Was meinen wir, wenn wir sagen, dass wir an Jesus Christus glauben? Viele andere Glaubensrichtungen, Sekte, und Kirchen behaupten auch, dass sie an Jesus glauben und die Bibel treu folgen, nur sie verstehen Dinge ganz anders. Ein Glaubensbekenntnis ist die gemeinsame Stellungnahme einer Ortsgemeinde zu spezifische, grundlegende Lehren der Bibel, damit Klarheit in der Gemeinde herrscht. Dieses Dokument ist nicht inspiriert, und kann geändert werden, nur soll die Biblische Lehre immer treu bleiben. Dieses Dokument kann und soll nicht alles beinhalten, dass wir glauben, sondern soll die Grundlage des Glaubens klar definieren, worauf wir im Gemeindeleben weiter aufbauen können.

## 1. Die Bibel

Wir glauben, dass die sechsundsechzig Bücher des Alten und Neuen Testaments in der Urschrift von Gott eingegeben und unfehlbar sind. Diese sind die einzige und all genügsame Autorität des Glaubens und des christlichen Lebens. Die Heilige Schrift ist vollständig, abgeschlossen und bis auf den heutigen Tag von Gott bewahrt (2Tim 3,16-17; 2Petr 1,19-21; Offb 22,18-19).

## 2. Gott

Wir glauben, dass der Gott, der sich in der Bibel offenbart hat, der einzige wahre Gott ist (2Mo 20,2-3; 5Mo 6,4). Die Gottheit existiert ewiglich in drei Personen – Gott der Vater, Gott der Sohn Jesus und Gott der Heiliger Geist. Sie sind ewig gleich im Wesen in Vollkommenheit, Macht und Herrlichkeit (Ps 90,2; Mt 28,19-20; Joh 10,30; 15,26; 17,5; Apg 5,3-4; 2Kor 13,13; Tit 2,13).

### • Gott der Vater

Wir glauben, dass Gott der Vater für den Menschen nicht sichtbar noch zugänglich ist, er ist heilig und gerecht (Joh 17,11.25). Allein sein Sohn Jesus Christus hat den Vater offenbart - Jesus sagt, „wer mich sieht, sieht den Vater“ (Mt 11,27; Joh 1,18; 17,6). Gott der Vater hat einen Plan für die Schöpfung (Mk 13, 32), den er in seiner Souveränität vollenden wird. Nach Ihm wird jede Vaterschaft benannt, im Himmel und auf Erden. Der Vater erhört Gebete, die im Namen Jesu gesprochen werden (Mt 6,9-15). Der Vater sendet den Heiligen Geist (Joh 14,26). „Gott sucht Anbeter in Geist und Wahrheit“ (Joh 4,23). Der Vater hat seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt um die Erlösung des Menschen zu ermöglichen (Joh 3,16; 18,11). Allein der Wiedergeborene darf Gott als seinen Vater ansprechen.

### • Gott der Sohn - Jesus Christus

Wir glauben, dass Jesus Christus der ewige Sohn Gottes ist, der als Mensch vom Heiligen Geist gezeugt und von der Jungfrau Maria geboren wurde. Er ist wahrer Gott und wahrer Mensch doch ohne Sünde (Joh 1,1.14; Lk 1,35; Jes 7,14; Gal 4,4). Er ist der von Gott für Israel und zur Erlösung der Welt versprochene Messias, der alle Prophezeiungen des Alten Testaments, die sich auf den Messias beziehen, in seiner Person erfüllt. Wir glauben an den leiblichen Tod am Kreuz und die leibliche Auferstehung Christi, Seine Himmelfahrt und Sein gegenwärtiges Wirken als Hohenpriester und Fürsprecher zur Rechten Gottes (Mt 28,1-7; Apg 1,8-11; 1Kor 15,4-9; Hebr 4,14-16).

### • Gott der Heilige Geist

Wir glauben, dass der Heilige Geist die wirkende Person bei der Wiedergeburt ist, und dass Er zu dem Zeitpunkt jeden Gläubigen versiegelt, in ihm Wohnung nimmt und ihn in den Leib Christi hineintaucht. Wir glauben ferner, dass der Heilige Geist die Gläubigen, unter der Bedingung der Hingabe und des Gehorsams zum Wort Gottes erfüllt. Er befähigt und gibt den Gläubigen Gaben zum Dienst (Joh 3,5; Eph 1,13; 4,11-12; 5,18; Röm 8,9; 12,6-8; 1Kor. 12,13; Gal 5,22). Der Geist der Wahrheit bewirkt die Heiligung in den Christen. Er überführt von Sünden, Gerechtigkeit und Gericht (Joh 16,8) und ist der Beistand jedes Christen (Joh 14,24; 15,26; 16,13).

### **3. Die Schöpfung**

Wir glauben, dass Gott die Erde und das Universum ohne Vorhandensein von Materie und jedes Tier und jede Pflanze nach ihrer Art in 6 Tagen (je 24 Stunden) - gemäß dem Schöpfungsbericht in 1. Mose - vollendet „sehr gut“ schuf (1Mo 1; 2Mo 20,11; Kol 1,16-17; Hebr 11,3). Gott ist auch die wirkende Kraft in der Erhaltung seiner Schöpfung (1Mo 8,22; Mt 5,45, Kol 1,17). Weil Gott der Schöpfer/Erhalter des Universums ist, gebührt ihm die Herrlichkeit, Ehre, und Macht seiner Schöpfung (Jes 43,7; Offb 4,11). Gottes unsichtbare Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit wird in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut (Röm 1,20)

Die Gestalt der Erde wurde durch die Sintflut und die damit einhergegangenen Ereignissen neu gestaltet (1Mo 7-8; Ps 33,6-9; 104,6-10). Gleichwie die erste Welt durch das Wasser untergegangen ist, wird die zweite Welt durch das Feuer vernichtet werden (2Petr 3,5-7).

### **4. Der Mensch**

Wir glauben, dass der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurde (1Mo 1,26; 1Kor 11,7). Gott hat den Menschen die Verantwortung für und Herrschaft über die irdische Schöpfung gegeben (1Mo 1,28). Der Mensch ist als eine soziale Kreatur geschaffen worden - als Mann (Adam) und als Frau (Eva).

Die Ehe ist die erste Institution, die Gott den Menschen gegeben hat und besteht aus einem Mann und einer Frau, die vor Gott gemeinsam einen lebenslangen Bund der Treue schließen (Mal 2,14). Durch diesen Bund wird der Mann und die Frau zu einem Fleisch (1Mo 2,24; Eph 5,31). Kinder sind ein Erbe und eine Belohnung vom Herrn (Ps 127,3). Die Eltern sind für die geistliche Erziehung des Kindes vor dem Herrn verantwortlich (Eph 6,4). Ursprünglich lebte der Mensch in Gemeinschaft mit Gott und mit einander ohne Sünde.

### **5. Die Sünde**

Wir glauben, dass Satan, ein bewusst in Sünde gefallener Engel Gottes (Hes 28,11-20), den Menschen zur Sünde verführt hat. Durch seine eigene Entscheidung hat Adam sich von seinem Schöpfer getrennt und ist in Sünde gefallen. Dadurch brachte er über sich selbst und all seine Nachkommenschaft nicht nur den leiblichen, sondern auch den geistlichen Tod (1Mo 1,26-27; 3, 1-6; Röm 3,10-13). So ist durch den ersten verführten Menschen die Sünde über jeden Menschen gekommen, d.h. jeder Mensch wird als Sünder geboren (Röm 5,12; 3,23; Tit 1,15-16).

Sünde ist das Verfehlen der Herrlichkeit des Heiligen Gottes (Röm 3,23). Sünde führt endgültig zum Tod, zur ewigen geistlichen Trennung von Gott in der Hölle (Röm 6,23; Mt 10,28). Wegen der Sündhaftigkeit kann der Mensch nichts zu seiner eigenen Errettung beitragen. Selbst seine „guten“ Werken sind sogar von der Sünde befleckt (Jes 64,6). Versöhnung (Vergebung von Sünde) mit dem heiligen Schöpfergott ist der dringendste Bedarf des Menschen.

## **6. Die Erlösung**

Wir glauben, dass die Vergebung der Sünde ausschließlich durch Gnade erfolgt (Eph 2,3-9; Röm 3,24; 11,6). Die drei Personen der Gottheit üben verschiedene, aber gleichgerichtete Mächte bei unserer Erlösung aus. Dies geschieht durch den Sohn Gottes als Mittler, der nach Berufung vom Vater unsere Sünde auf sich nahm. Durch Sein sündenfreies Leben erfüllte Er das göttliche Gesetz. Durch Seinen Tod opferte Er sich selbst für unsere Sünden (Joh 3,16; Mt 18,11; Phil 2,6-7; Hebr 2,14; Jes 53,4-7; Röm 3,25; 1Jo 4,10; 1Kor 15,3). Er (der Gerechte) starb freiwillig an der Stelle des Sünders (den Ungerechten) (2Kor 5,21). Dadurch trug der Herr Jesus unsere Sünden an Seinem Leib am Kreuz (Joh 10,18; Phil 2,8; Gal 1,4; 1Petr 2,24; 3,18; Jes 53,11; Hebr 12,2).

Nach seinem Tod unter Pontius Pilatus wurde Jesus begraben und erstand drei Tage später leiblich auf (1Kor 15,3-5). Die Auferstehung Jesu ist der Sieg über den Teufel und den Tod, bestätigt Jesus als den Erlöser und gibt den Christen die lebendige Hoffnung, die allein in Jesus Christus ist (1Kor 15,17-23; 1Petr 1,3). Jesus allein hat das Problem der Sünde gelöst. Allein in Jesus Christus ist die Vergebung zu finden (Joh 14,6; 1Joh 1,7; Apg 4,12; 1Kor 3,11).

Diese Vergebung wird denen zugeteilt, die Buße tun und an Jesus Christus glauben. Auf Grund des Glaubens gibt Gott Gnade indem der Geist Gottes ein geistliches neu Geburt schenkt, das ein neues Leben hervorruft (Joh 3, 3; Tit 3,5; Eph 2,8.9; 2Ko 5,17). Durch die neue Geburt wird der Tote (der in seiner Sünde tot war) von der Sündenschuld befreit und erhält ewiges Leben: ein kostenloses, freies Geschenk Gottes (2Petr 1,4; Röm 6,23; Eph 2,1; 2Kor 2,13).

Die Wahrhaftigkeit der Bekehrung zeigt sich durch ein öffentliches Bekenntnis und an einem veränderten Lebensstil sichtbar (Röm 10,9-11; 2Kor 5,17). Der Geist Gottes, der in jedem Christen innewohnend ist, bewirkt diese Lebensveränderungen in ihn (Röm 8,9; 2Kor 3,18). Alle, die einmal durch den Glauben wahrhaftig von Gott wiedergeboren worden sind werden in dem Glauben ausharren (1Petr 1,3-5; 1Joh 5,10-13). Keiner der vom Geist Gottes durch den Glauben an Jesus versiegelt worden ist, wird verloren gehen (Eph 4,30; Phil 1,6; Joh 10,27-30; Röm 8,1-3.35-39).

## **7. Das Christliche Leben**

Wir glauben, dass der wiedergeborene Christ das ewige Leben hat (Joh 5,24, 10,27-30). In seinem Leben ist Jesus Christus der Herr (Joh 14,23; Röm 6,17). Der Geist Gottes wirkt in ihm und bewegt ihn dazu, dass er dem Herrn Jesus Christus nachfolgt und ihm gehorsam sein will (Joh 15,1-5.12-14; Phil 2,12-15; Matt 16,24, Röm 12,1-2; 1Pe 2,27). Schrittweise lernt er, wie er neu denken und handeln soll, sodass sein Leben Jesus Christus verherrlicht und ihn richtig darstellt (Eph 4, 17-32; Phil 2,12-16). Er will dieser Welt nicht „gleichförmig“ sein und daher sondert er sich freiwillig von Irrlehren, sündhaften Vergnügungen, Praktiken und Verbindungen ab (Röm 12,1-2; 1Joh 2,15-17; 2Kor 6,14-7,1; Tit 2,11-13). Diese aktive Hingabe dem Herrn gegenüber und Ablehnung der Sünde nennt die Schrift Heiligung (1Petr 1,13-25). Während seines Lebens in der Nachfolge wird der Christ Christus ähnlicher (2Kor 3,18; Phil 3,7-15; 1Joh. 3,1-3).

Das Christliche Leben ist im Wort Gottes mit einem geistlichen Kampf und Lauf in der Rennbahn verglichen. Jeder Christ ist dazu vom Herrn Jesus aufgerufen in dieser Gnade zu wachsen und den guten Kampf zu kämpfen, den Lauf zu vollenden, und den Glauben zu bewahren (1Kor 15,10; 1Tim 6,12; 2Tim 2,1; 4,7; 2Petr 3,18) Allein in der Gnade vom Herrn können wir darin stehen und siegen (Eph 6,11-18; 1Kor 9,24-27; 10,13).

## **8. Die Gemeinde**

Wir glauben, dass Jesus Christus das Haupt der Gemeinde und Sein Wort ihr Maßstab ist (Eph 1,22; 5,22-23; Kol 1,18). Wir glauben, dass die Gemeinde, welche der Leib Christi ist, ein geistlicher Organismus ist, der aus allen wiedergeborenen Gläubigen dieser neutestamentlichen Heilszeit besteht (Eph 1,22-23; 1Kor 12,13), aber auch eine Organisation ist, die durch örtliche Versammlungen der Christen eine organisatorische Struktur braucht (Apg 6,1-7; 1Ti 3,1-13). Die Gemeinde war im Alten Testament ein Geheimnis (Eph 3,3-6.9) und ist erst zu Pfingsten durch die Ausgießung des Heiligen Geistes entstanden (Apg 1,5; 2,1ff; 10,44-48; 11,15-17; 1Kor 12,13).

Wir glauben, dass der Herr seiner Gemeinde zwei symbolische Handlungen geboten hat: Die Wassertaufe erfolgt durch untertauchen und bezeugt, dass der Wiedergeborene sich mit Jesus Christus in Tod, Begräbnis und Auferstehung identifiziert. (Mt 28,19; Mk 16,16; Apg 2,41; 8,12.35-39; Röm 6,3-4). Das Mahl des Herrn ist uns zur Erinnerung, Danksagung und Prüfung gegeben und ist eine symbolische Handlung zum Gedächtnis an das Erlösungswerk Jesu Christi. Nur die Gläubigen, die im Gehorsam wandeln, sollen am Mahl des Herrn teilnehmen (Mt 26,26-28; Apg 2,42; 1Kor 11,23-32).

Eine neutestamentliche Ortsgemeinde ist eine Gemeinschaft von Menschen, die an Jesus Christus gläubig geworden und auf Grund ihres Bekenntnisses im Sinne der Bibel getauft sind. Das Zusammenkommen dieser Gemeinde dient zur Belehrung im Wort Gottes, Anbetung und Gemeinschaft, Gedenken an den Tod Jesu (Mahl des Herrn) und zur Erbauung (Apg 2,42-47; 20,7; 1Kor 11,23-32; Eph 5. 19,20; Kol 3,16-17). Wir glauben, dass Gott die Gemeinde benutzt, um Sein Werk in der Welt auszuführen. Dazu hat der HERR dem Menschen Gaben gegeben, um durch deren treuen Dienst als Gläubige und als Leib Christi zu wachsen und zu reifen (Eph 4,7-16; 1Kor 12,4-31; Röm 12,4-8; 1Petr 4.10).

Wir glauben, dass die örtliche Gemeinde unter der Oberherrschaft Christi frei von irgendeiner politischen und religiösen Hierarchie sein soll. Die Ortsgemeinde soll unabhängig und selbst verwaltend sein, und soll dafür sorgen, dass Ordnung in der Gemeinde herrscht (1Ko 14,40). Das Wort Gottes schreibt zwei Ämter für die Gemeinde vor, und zwar Älteste und Diakon. Beide müssen männlich sein (1Tim 3,1-3; 5,17; Hebr 13,17). Gemeinsames Dienen als Leib Christi am Werk des HERRN geschieht nur in der Wahrheit des Wortes Gottes (Apg 2,41-47; Eph 1,22; 3,8-10; Mt 28,18-20; 1Tim 3; 6,3-5; 1Pet 5,1-3; Röm 16,17; 2Kor 6,14-17).

## **9. Die Zukunft**

Wir glauben an die "selige Hoffnung" der persönlichen, jederzeit bevorstehenden Erscheinung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus zur Entrückung Seiner Gemeinde. Ferner glauben wir, dass nach der Großen Trübsalszeit die persönliche Wiederkunft des Herrn auf die Erde zur Aufrichtung Seines tausendjährigen Reiches stattfindet (Tit 2,13; Joh 14,1-3; 1Thes 4,13-18; 2,1-13; 1Kor 15,51-58). Nach diesem tausendjährigen Reich werden alle Ungläubigen aller Zeiten auferstehen zum Gericht am großen, weißen Thron (Dan 12,2; Offb 20,5.11-15; 21,8), wo sie zur ewigen bewussten Verdammnis, Qual und Gottesferne in dem Feuersee verurteilt werden (Mt 25,46; Mk 9,43.48; Joh 3,18.36).

Der Gläubige muss vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden zum Empfang des Lohnes für sein Tun (2Kor 5,10; 1Kor 3,12-14). Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, in denen Gerechtigkeit wohnt (Jes 65,17; 2Petr 3,7.13). Dort werden die Erlösten in ewiger Herrlichkeit und Gemeinschaft mit Gott leben (Offb 21,1-22,5).